



# Franchise, Replication, Licensing, Netzwerke für soziale Unternehmen

[WWW.INCUBE-EQUAL.DE](http://WWW.INCUBE-EQUAL.DE)



EUROPAISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

WAS SIND SOZIALE UNTERNEHMEN?

# Was sind Soziale WAS SIND SOZIALE UNTERNEHMEN?

# Unternehmen?



**Soziale Unternehmen** verfolgen neben ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit das Ziel, Arbeitsplätze für benachteiligte Menschen zu schaffen. Sie sind aktiv an der Verbesserung der Lebenssituation dieser Menschen und der Entwicklung der regionalen Wirtschaft beteiligt.



Eine Form der Sozialen Unternehmen sind Integrationsunternehmen. Sie bieten reguläre Arbeitsverträge und zahlen ihren Mitarbeitern ortsübliche bzw. tarifli-

che Löhne und Gehälter. Damit sollen ihre Chancen auf ein selbst bestimmtes und von öffentlicher Unterstützung unabhängiges Leben ermöglicht werden.

Integrationsunternehmen werden von ihren Betreibern in unternehmerischer Verantwortung geführt. Sie bekommen – wie andere Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes auch – keine Subventionen, sondern lediglich Nachteilsausgleiche nach SGB III und SGB IX für die Beschäftigung besonders benachteiligter Gruppen.

In Deutschland gibt es Integrationsunternehmen seit 1976. Derzeit stellen etwa 700 solcher Unternehmen mehr als 20.000 Arbeitsplätze zur Verfügung. Im europäischen Ausland werden von Integrationsunternehmen insgesamt 50.000 Arbeitsplätze bereit gestellt.

# Equal - Partnerschaftliche Entwicklung

## EQUAL - PARTNERSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

**Equal** ist eine durch den **Europäischen Sozialfond (ESF)** kofinanzierte Gemeinschaftsinitiative. Sie zielt darauf ab, die Diskriminierung benachteiligter Personengruppen auf dem Arbeitsmarkt abzubauen.

Anders als bei früheren Programmen werden mit Equal nicht einzelne Pro-

jekte gefördert, sondern so genannte Entwicklungspartnerschaften, in denen sich unterschiedliche Projektpartner zu spezifischen Fragen und Problemstellungen zusammenfinden. Damit sollen die Erfahrungen und Ergebnisse aller Beteiligten berücksichtigt, Synergieeffekte genutzt und dauerhafte Veränderun-

gen im Interesse der benachteiligten Gruppen erreicht werden. Auf der Grundlage solcher partnerschaftlicher Kooperationen können sich Netzwerke innerhalb einzelner Entwicklungspartnerschaften, aber auch zwischen Entwicklungspartnerschaften aus ähnlichen Themenkreisen entwickeln.

# Was ist Incube?

## WAS IST INCUBE?

**INCUBE** steht für „Innovatives Netzwerk Cooperierender Unternehmen zur Beschleunigung der Entwicklung“. Es handelt sich um eine Entwicklungspartnerschaft, die von den Integrationsunternehmen „jugend hilft jugend-Arbeit gGmbH“, Bio-Catering Marbachshöhe GmbH und Neue Arbeit gGmbH, der CAP Franchise-Struktur bei der Genossenschaft der Werkstätten für behinderte Menschen eG (GdW Süd) sowie der Fachberatung für Arbeits- und Firmenprojekte (FAF)

gGmbH und der BAG Integrationsfirmen e. V. gebildet wird.

Das Know-how dieser Netzwerkpartner in markt- und sozialwirtschaftlichen Strategien wird genutzt, um neue Arbeitsplätze, Unternehmen und Strukturen aufzubauen und bestehende zu stabilisieren. Erfolgreiche Geschäftsmodelle sollen beispielhaft für neue Projekte und Unternehmensgründungen genutzt werden.

*Die Projektteilnehmer arbeiten an der Realisierung folgender Ziele:*

- Verbesserung und Verbreitung guter Geschäftsideen
- Übertragung (**Replication und Licensing**) erfolgreicher Geschäftsmodelle
- Aufbau von Produktionsgemeinschaften und Zulieferer-**Netzwerken**
- Aufbau einer neuen **Franchisestruktur**
- Erarbeitung von Modulen für die **Personalentwicklung**

*Kompetenzzentrum*  
**KOMPETENZZENTRUM FRANCHISING**  
*Franchising*

**Franchising** passt als Konzept optimal zu den Rahmenbedingungen von Integrationsfirmen. Dort, wo Soziale Unternehmen stark sind – in der Personalführung und bei der Motivierung von Mitarbeitern – setzt Franchising auf das Engagement und die Kompetenz von Handelnden vor Ort. In Bereichen, in denen Soziale Unternehmen Schwächen haben – in Marketing, Vertrieb und Controlling – bietet es professionelle Unterstützung von außen.

Mit dem Projekt soll das System Franchising für Soziale Unternehmen

durch den Aufbau eines Franchiseverbundes erschlossen und nutzbar gemacht werden. Es soll eine Beratungsstruktur aufgebaut und ein Basispaket entwickelt werden, das grundlegende Informationen und Handlungsleitlinien für potentielle Franchisenehmer beinhaltet.

Gegenstand sind die zentralen Organisationsstrukturen und Handlungsfelder des Franchising: Vertriebsrahmen und Leistungsspektrum, Organisation, Marktauftritt sowie rechtliche Bindungen. Parallel dazu erfolgt der Aufbau eines Kompetenz-

zentrums in dem kontinuierlich Beratung, Fortbildung und Unterstützung für Soziale Unternehmen geleistet wird. Ein entsprechendes Handbuch soll im Ergebnis des Projektes entstehen.

#### **Projektpartner:**

##### **BAG Integrationsfirmen e.V.**

Anton Senner, Petra Müller

Nagelsweg 10

20097 Hamburg

**Telefon: 040-47 19 57 82**

Telefax: 040-47195784

**E-Mail: [senner@bag-if.de](mailto:senner@bag-if.de)**

Internet: [www.bag-if.de](http://www.bag-if.de)

*Transformation wirtschaftlichen*  
**TRANSFORMATION**  
**WIRTSCHAFTLICHEN KNOW-HOWS UND**  
**BETRIEBLICHER ERFAHRUNGEN**  
*betrieblicher*  
*Erfahrungen*



**Soziale Unternehmen** suchen nach anwendbaren Erfahrungen und Dokumentationen erfolgreicher Geschäftskonzepte. Weil es diese bisher nicht gibt, müssen dafür erfolgreiche Geschäftsfelder und Unternehmenskonzepte identifiziert und

Unterstützungsstrukturen für die Verbreitung und Weiterentwicklung erfolgreicher Konzepte entwickelt werden.

In dem Projekt sollen konkrete und erfolgreiche Geschäftskonzepte

identifiziert werden, die sich zur Standardisierung und Übertragung eignen. Dabei handelt es sich um einen strukturierten Transformationsprozess, in dem wirtschaftliches Know-how und betriebliche Erfahrungen von erfolgreichen Sozialen Unternehmen in Gründungsvorhaben transportiert werden sollen.

Zu den wesentlichen Projektinhalten gehören die Standardisierung der wesentlichen Strukturmerkmale erfolgreicher Unternehmen, die Kommunikation, Überprüfung und Weiterentwicklung der Standards, die

modellhafte Erprobung der Konzepte in der Praxis sowie die Beratung, Begleitung und Unterstützung beim Aufbau neuer Unternehmen oder Abteilungen.

**Projektpartner:**

**Fachberatung für Arbeits- und Firmenprojekte (FAF gGmbH)**

Rocco Gräßler, Natascha Dönges

Kanzlerstraße. 4

09112 Chemnitz

**Telefon: 0371-35592-0**

Telefax: 0371-35592-11

**E-Mail: replication@faf-gmbh.de**

Internet: [www.faf-gmbh.de](http://www.faf-gmbh.de)



# QUALIFIZIERUNGSMODULE FÜR MENSCHEN MIT HANDICAP



**CAP steht für HandiCAP.** Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap werden von derzeit über 30 CAP-Lebensmittelmärkten in Deutschland geschaffen und gesichert. Sie sind ein „Lebensmittelpunkt“, wo Dinge des täglichen Bedarfs eingekauft werden können.

Häufig sind CAP-Märkte dort zu finden, wo die innerstädtische Versorgung und Infrastruktur verödet ist.

Die meisten der in CAP-Märkten beschäftigten Mitarbeiter verfügen über keine fachspezifische Ausbildung oder Qualifikation. Erfolgreiche Qualifizierung für die Arbeit im Einzelhandel findet üblicherweise über eine Kombination aus Training bei der Arbeit, themenzentrierten Seminaren und individuellen Fortbildungsmaßnahmen statt.



Im Rahmen des Projektes sollen ausgehend von den Erfahrungen der CAP-Märkte modellhaft neue Beratungs- und Unterstützungskonzepte sowie praxisorientierte Qualifizierungsmodule entwickelt, erprobt und dokumentiert sowie anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden..

**Projektpartner:**

**GDW SÜD**

**Genossenschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Süd eG**

Thomas Heckmann

Waldenbucher Straße 30

71065 Sindelfingen

**Telefon: 07031-95 21 50**

Telefax: 07031-95 21 11

**E-Mail: [thomas.heckmann@gdw-sued.de](mailto:thomas.heckmann@gdw-sued.de)**

Internet: [www.cap-markt.de](http://www.cap-markt.de)

# Patente Lösung

## PATENTE LÖSUNG



**Schwachhölzer** sind nicht sortierbare Holzreste. Weil sie wirtschaftlich kaum zu verwerten sind, werden sie häufig nicht genutzt. Sie bleiben im Wald liegen und verrotten. Schwachholz kann jedoch auch sinnvoll genutzt werden, beispielsweise für den Hausbau oder für Holzfußböden. Ein solches Holzbausystem hat Neue Arbeit Stuttgart gGmbH gemeinsam mit Architekten und dem Fraunhofer Institut entwickelt und patentieren lassen.



Ziel ist es, mittels eines lizenzierten Holzbausystems mittelbar und unmittelbar Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in der Produktion, in den vor- und nachgelagerten Stufen zu schaffen und zu sichern. Am Ende des Projektes soll

und Distributionswege entwickelt und mittels eines Franchisesystems verbreitet werden. Hierzu soll ein Qualifizierungsmodul erarbeitet und sollen Schulungen für die Kooperationspartner angeboten werden.

ein Geschäftsmodell entstehen, das auch für andere Produkte anwendbar ist.

In überregionalen Netzwerken sollen im Rahmen des Projektes Produktionsverfahren

### **Projektpartner:**

**Neue Arbeit gGmbH**

Marc Hentschke

Gottfried Keller Straße 18c

70435 Stuttgart

**Telefon: 0711-2 73 01-1 56**

Telefax: 0711-2 73 01-1 66

**E-Mail: [info@neuearbeit.de](mailto:info@neuearbeit.de)**

Internet: [www.neuearbeit.de](http://www.neuearbeit.de)

# Netzwerkaufbau NETZWERKAUFBAU VON INTEGRATIONSBETRIEBEN



## Die Pioniere

Hotel- und Gastronomiebetriebe sind Pioniere bei der Entwicklung von Unternehmenskonzepten für benachteiligte/behinderte Menschen. Über 30 Integrationsunternehmen in diesem Bereich bieten vorrangig Menschen mit Behinderung Arbeitsplätze.

Des Weiteren sind diese Betriebe größtenteils barrierefrei eingerichtet. Eine besondere Rolle übernimmt hier das Stadthaushotel Hamburg als erstes integratives Hotel in Deutschland.

### Netzwerk mit Zukunft

Die meisten traditionellen Hotel- und Tagungsbetriebe berücksichtigen die besonderen Anforderungen mobilitätseingeschränkter Menschen nur wenig. Viele Reiseveranstalter möchten diese Zielgruppe jedoch noch mehr ansprechen. Da einzelne Hotel-



und Tagungsbetriebe keine interessanten Partner sind, sollen im Rahmen dieses Projektes Integrationsunternehmen in einem Netzwerk gebündelt werden, um sich so besser am Markt zu positionieren.

Für Marketing- und Qualifizierungsmaßnahmen werden gemeinsam Konzepte und Werkzeuge entwickelt, als Pilotvorhaben erprobt und zur

Verfügung gestellt. In einem zweiten Schritt sollen mit großen Reiseveranstaltern gemeinsame Produkte entwickelt und angeboten werden.

### Projektpartner:

**jugend hilft jugend-Arbeit gGmbH**

Eva-Maria Siegels

Mendelssohnstraße 15c

22761 Hamburg

**Telefon: 040-89 70 07 32**

Telefax: 040-43 25 21 62

**E-Mail: [eva-maria.siegels@jhja.de](mailto:eva-maria.siegels@jhja.de)**

Internet: [www.stadthaushotel.com](http://www.stadthaushotel.com)

ERWEITERUNG

SYSTEMGASTRONOMISCHER

ANGEBOTE

**Das Kasseler** Integrationsunternehmen Bio-Catering Marbachshöhe GmbH fertigt als Spezialanbieter Speisen aus 100% ökologischen Zutaten. Die Speisen werden in einer Zentralküche zubereitet und bieten in der dezentralen, ortsunabhängigen Ausgabe ein hohes Potential für neue Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen.



Moderne technologische Verfahren und eine intelligente Logistik sind die Voraussetzung für ein hochwertiges Produkt, das durch zahlreiche Alleinstellungsmerkmale eine hohe Kundenakzeptanz ermöglicht. Die Speisen sind durch die moderne Vorproduktion niedrig thermisch belastet und können unkompliziert vor

re Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen zu schaffen, diese zu qualifizieren und weitere Gründungen sozialer Unternehmen im ökologischen Lebensmittelsektor zu unterstützen. Durch Elemente der Systemgastronomie sollen dezentrale Endfertigungs- und selbständige Ausgabeeinheiten entstehen, in denen

dem Verzehr regeneriert und ausgegeben werden. Ziel des Projektes ist es, mittels einer Erweiterung der systemgastronomischen Angebote weite-

Menschen mit Behinderung abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeiten ausüben können.

#### **Projektpartner:**

**Bio-Catering Marbachshöhe GmbH**

Dr. Harald Hoppe, Martin Schiffter

Brandenburger Straße 11

34131 Kassel

**Telefon: 05 61 9 35 29 90**

Telefax: 05 61 9 35 29 98

**E-Mail: [hoppe@bio-catering.de](mailto:hoppe@bio-catering.de)**

Internet: [www.bio-catering.de](http://www.bio-catering.de)

# FRANCHISE AUFBAU „FACILITY MANAGEMENT“

Die Dienstleistung „Facility Management“ mit Vegetationsflächenpflege, Außenflächenpflege, Winterdienste, Gebäudereinigung, Hausmeisterdienste/handwerkliche Dienstleistungen und Gebäudeverwaltung bietet interessante Arbeitsfelder für Menschen mit Behinderung.

Das Integrationsunternehmen mig GmbH hat regional in wichtigen Segmenten des Facility Management

innovative Konzepte entwickelt, Kompetenzen erworben und erfolgreich Bildungs- und Arbeitsplätze geschaffen.

Mit zunehmender Geschwindigkeit verändern sich die Märkte – auch im Bereich Facility Management. Die Sicherung der Märkte erfordert von



Integrationsfirmen die Entwicklung zu begleiten, ja - mit zu gestalten. Das einzelne Integrationsunternehmen kann jedoch die steigenden Anforderungen des Marktes nicht erfüllen – dies sind z. B.: globalisierte Organisationsstrukturen – überregionales Angebot, komplette normierte Leistungspakete und komplexe Controlingsysteme.

Diese Anforderungen des Marktes können von Integrationsfirmen langfristig nur durch gemeinsame Organisationsformen erfüllt werden. Zur strategischen Nutzung der Potentiale

im Facility Management werden deshalb im Rahmen des Projektes gemeinsame Leistungs-, Controlling- und Bildungsprofile entwickelt.

**Projektpartner:**

**mig gemeinnützige Modell  
Integrationsgesellschaft mbH**

Werner Sendner

Hertzstraße 1

97076 Würzburg

**Telefon: 09 31 2 50 91-30**

Telefax: 09 31 2 50 91-55

**E-Mail: [info@mig-edv.de](mailto:info@mig-edv.de)**

Internet: [www.mig-edv.de](http://www.mig-edv.de)

# Europäische EUROPÄISCHE ZUSAMMENARBEIT Zusammenarbeit

Als europäisches Programm hat die Zusammenarbeit auf transnationaler Ebene für EQUAL eine zentrale Bedeutung. INCUBE arbeitet mit folgenden Entwicklungspartnerschaften zusammen:

- REALISE – Real Employment and Livelihood in Social Enterprise – VK GROSSBRITANIEN

[www.realisesuffolk.org.uk](http://www.realisesuffolk.org.uk)

- SESF – Sustainable Employment in Social Firms – FINNLAND

[www.vates.fi](http://www.vates.fi)

- W.I.P. Welfare, Inclusion, Partecipazione – ITALIEN

[www.filse.it](http://www.filse.it)

- Neigaluiju verslo peetros bendrija – LITAUEN

[www.nvpb.lt](http://www.nvpb.lt)

- MAZURSKI FENIKS – POLEN

[www.mazurskifeniks.4pl.pl](http://www.mazurskifeniks.4pl.pl)

- INSPIRE – VK GROSSBRITANIEN

[www.nesep.org.uk](http://www.nesep.org.uk)

## Gegenseitiger Nutzen aus der Zusammenarbeit

Allgemeines Ziel der Transnationalen Zusammenarbeit ist es, Erfahrungen des eigenen Landes den Partnern nutzbar zu machen und umgekehrt von den Erfahrungen der Partner zu profitieren.

Verschiedene Formen transnationaler Aktivitäten wie Study Visits, Seminare, Workshops, Konferenzen sowie weitere Events, aber auch der Aufbau adäquater Strukturen bilden den Rahmen für die Zusammenarbeit.

## Die gemeinsame Aufgabe des SIPS-Netzwerkes

„SIPS“ bedeutet:

**Share** – Grundlage der Zusammenarbeit: Wille zur Weitergabe des Wissens (to share knowledge)

**Identification** – Identifikation von Business-Modellen, die für soziale Unternehmen geeignet sind in den beteiligten Ländern.

**Promotion** – Verbreitung der Idee „Schaffung neuer Arbeitsplätze im dritten Sektor“

**Support** – Unterstützung sozialer Unternehmen.

# Adressen

## ADRESSEN



### Koordination

#### Christian Gredig

Telefon: 0221-5 46 39 33

Telefax: 0221-5 46 39 35

E-Mail: christian.gredig@faf-gmbh.de

### Transnationale Koordination

#### Marion Hildebrand

Telefon: 030-2 51 10 66

Telefax: 030-2 51 93 82

E-mail: marion.hildebrand@faf-gmbh.de

### Projektpartner:

#### BAG Integrationsfirmen e. V.

Anton Senner, Petra Müller

Nagelsweg 10

20097 Hamburg

Telefon: 040-47 19 57 82

Telefax: 040-47195784

E-Mail: senner@bag-if.de

Internet: www.bag-if.de

#### Fachberatung für Arbeits- und Firmenprojekte (FAF gGmbH)

Rocco Gräßler, Natascha Dönges

Kanzlerstraße. 4, 09112 Chemnitz

oder Nagelsweg 10, 20097 Hamburg

Telefon: 0371-35592-0

Telefax: 0371-35592-11

E-Mail: replication@faf-gmbh.de

Internet: www.faf-gmbh.de

### GDW SÜD – Genossenschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Süd eG

Thomas Heckmann

Waldenbucher Straße 30

71065 Sindelfingen

**Telefon: 07031-95 21 50**

Telefax: 07031-95 21 11

**E-Mail: thomas.heckmann@gdw-sued.de**

Internet: www.cap-markt.de

### Neue Arbeit gGmbH, Stuttgart

**Marc Hentschke**

Gottfried Keller Straße 18c

70435 Stuttgart

**Telefon: 0711-2 73 01-1 56**

Telefax: 0711-2 73 01-1 66

**E-Mail: info@neuearbeit.de**

Internet: www.neuearbeit.de

### jugend hilft jugend-Arbeit gGmbH

Eva-Maria Siegels

Mendelssohnstraße 15c

22761 Hamburg

**Telefon: 040-89 70 07 32**

Telefax: 040-43 25 21 62

**E-Mail: eva-maria.siegels@jhja.de**

Internet: www.stadthaushotel.com

### Bio-Catering Marbachshöhe GmbH

Dr. Harald Hoppe, Martin Schiffter

Brandenburger Straße 11

34131 Kassel

**Telefon: 05 61 9 35 29 90**

Telefax: 05 61 9 35 29 98

**E-Mail: hoppe@bio-catering.de**

Internet: www.bio-catering.de

### mig gemeinnützige Modell Integrationsgesellschaft mbH

Werner Sendner

Hertzstraße 1

97076 Würzburg

**Telefon: 09 31 2 50 91-30**

Telefax: 09 31 2 50 91-55

**E-Mail: info@mig-edv.de**

Internet: www.mig-edv.de

### Evaluation

in puncto: pfaender & team GmbH

Theodor-Heuss-Ring 26

50668 Köln

**Telefon: 0221-5008136**

Telefax: 0221/868013

**E-mail: info@inpuncto-pfaender.de**



## **IMPRESSUM**

Fachberatung für Arbeits- und Firmenprojekte (FAF gGmbH)

Telefon: 030-2 51 10 66 | Telefax: 030-2 51 93 82

Hedemannstraße 14 | 10969 Berlin

E-Mail: [equal-2@faf-gmbh.de](mailto:equal-2@faf-gmbh.de) | Internet: [www.faf-gmbh.de](http://www.faf-gmbh.de)